

„Riskiert die Hölle“ – Bischof zensiert Gouverneur von New York

Der neue katholische Bischof der Diözese Brooklyn und Queens im Erzbistum New York, *Thomas V. Daily*, hat am Tage der Bekanntgabe seiner Ernennung erklärt, daß Gouverneur *Mario M. Cuomo*, ein prominenter Politiker der Demokratischen Partei, als Sprecher in den 220 katholischen Kirchen von Brooklyn nicht erwünscht sei.

Der Katholik *Cuomo* ist in dieser Diözese aufgewachsen, hat hier geheiratet und eine Familie gegründet, darauf verweist die *New York Times*.

Ein anderer Bischof, *Austin*

Vaughan, hat *Cuomo* kürzlich gewarnt, seine Haltung in der Abtreibungsfrage setze ihn einem ernsthaften Risiko aus, in die Hölle zu kommen.

Die ablehnende Haltung der beiden Kleriker hat Bischof *Daily* auf die Einstellung des Gouverneurs in der Abtreibungsfrage zurückgeführt. *Cuomo* ist persönlich gegen die Abtreibung, aber er befürwortet die Finanzierung von Abtreibungen mit öffentlichen Geldern bei mittellosen Frauen. (ok)

New York Times Service,
22. Februar 1990

Betr.: Kaffee und Koffein

Die Finnen und die Japaner wurden in den letzten Studien als statistische Größen im Kaffeeverbrauch aneinander gemessen (s. MMW 132 [1990] 14, 6). Im *Kaffee-Text*, den der Deutsche Kaffee-Verband herausgibt, stehen darüber einige Details. Der statistische Durchschnittsfinne nimmt im Jahr über 300 Liter Kaffeetrunk zu sich. Das bedeutet einen Verbrauch von 13 kg Rohkaffee pro Kopf. Der deutsche Bundesbürger bleibt mit 190 Liter pro Jahr erheblich darunter.

Die Japaner, erfahren die erregende Wirkung auf Großhirnrinde, Atem- und Kreislaufzentrum durch das Nationalgetränk Tee, Kaffee ist dort ein Luxusgetränk, der Endverbraucherpreis beträgt je 500 Gramm 20,10 DM – das Dreifache wie in Finnland und das Zweieinhalbfache wie in der Bundesrepublik.

Das Problem „Koffeinaufnahme im Organismus“ steckt im Detail: Die 150-Milliliter-Tasse

Bohnenkaffee, im Filteraufguß gebrüht, enthält im Normalfall ungefähr 80 Milligramm Koffein. Die gleiche Menge Mokka kann bis zu 135 mg enthalten. Espresso enthält in der dafür üblichen Tasse (40 ml) 45 Milligramm Koffein.

Wer löslichen Kaffee trinkt, nimmt mit der 150-Milliliter-Tasse zwischen 30 und 80 Milligramm Koffein zu sich.

Kaffee-Text stützt seine Angaben u.a. auf Ergebnisse des US-Institutes für Lebensmitteltechnologie und merkt an, daß die typische Cola-Dose mit 0,33 Liter Inhalt rund 40 Milligramm Koffein enthält, etwa so viel wie ein Täbchen Espresso.

Mit 150 Milliliter Tee, drei Minuten gezogen, nimmt der Konsument zwischen 15 und 35 Milligramm Koffein auf.

Schmerzmittel können je Einheit zwischen 32 und 100 Milligramm Koffein enthalten. (ok)

Kaffee-Text, 1/90

PRES* plus – Zusammensetzung: 1 Tablette PRES plus (mit Bruchrille) enthält 10 mg Enalaprilhydrogenmaleat, 25 mg Hydrochlorothiazid. **Indikationen:** Hypertonie, wenn ein Kombinationspräparat angezeigt ist. Ein Kombinationspräparat sollte nicht zur Ersteinstellung verwendet werden. **Kontraindikationen:** Überempfindlichkeit gegen Enalapril, Thiazid, diuretika, Sulfonamide. Niereninsuffizienz (Serumkreatinin > 1,8 mg%), Glomerulonephritis, Nierenarterienstenose beidseits oder bei Einzelniere oder nach Nierentransplantation. Mitral-, Aortenstenose oder andere kardiale Ausflußbehinderungen, therapierefraktäre dekompensierte Herzinsuffizienz, Schwere Leberfunktionsstörungen. Primärer Hyperaldosteronismus. Therapieresistente Hypokaliämie, Angioödem. Schwangerschaft, Stillzeit, Kinder. Bei Autoimmun- oder Kollagenkrankheit sowie Einnahme von Immunsuppressiva oder Antimetaboliten Nutzen-Risiko-Abwägung erforderlich. **Nebenwirkungen:** Schwindel, Kopfschmerz, Müdigkeit, trockener Husten, Muskelkrämpfe oder -schwäche, Schwächegefühl, Impotenz, Parästhesien, Herzklopfen und Beschwerden im Brustkorb wurden berichtet. Gelegentlich sind vorübergehende gastrointestinale Störungen einschließlich Brennen der Mundschleimhaut und Mundtrockenheit, selten Änderung der Geschmacksempfindung, in Ausnahmefällen Leberfunktionsstörung mit sekundärer Cholestase, Cholecystitis und Pankreatitis möglich. Überempfindlichkeitsreaktionen sind meist verbunden mit Jucken und Hautrötung; selten können Photosensibilität, Urtikaria oder schwere Hautreaktionen auftreten. Laborveränderungen von klinischem Belang wie Störungen des Elektrolyt- und Wasserhaushaltes, Blutbildveränderungen (Leukopenie, Anämie, Panzytopenie), besonders bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion, mit Kollagenkrankheit oder Behandlung mit Immunsuppressiva oder Allopurinol (Blutbildkontrollen durchführen), Anstiege von Leberenzymen, Harnstoff und Kreatinin wurden selten beobachtet. Diuretika bedingten Störungen (Kalium) wirkt die Enalapril-Komponente entgegen. Bei Vorbehandlung mit Diuretika, bei Salz- und Flüssigkeitsverlusten, renovaskulärer Hypertonie oder Herzinsuffizienz kann es zu einem akuten Blutdruckabfall kommen. Daher sollen Diuretika für 2–3 Tage vor Therapiebeginn abgesetzt oder ihre Dosis stark reduziert werden. Sorgfältige Nutzen-Risiko-Abwägung ist notwendig, gegebenenfalls Volumenausgleich vor Behandlungsbeginn. Bei Patienten mit Nierenerkrankungen müssen regelmäßig entsprechende Laborkontrollen durchgeführt werden, da eine Nierenfunktionsstörung eintreten kann. Bei Auftreten eines Angioödems am Gesicht, an den Extremitäten, den Lippen, der Zunge, der Glottis und/oder Larynx muß PRES plus abgesetzt und der Patient sorgfältig beobachtet werden. Besteht Atemwegsbeteiligung, sind erforderlichenfalls Notfallmaßnahmen einzuleiten. Es wird empfohlen, umgehend subkutan Epinephrinlösung 1:1000 (0,3–0,5 ml) zu verabreichen. PRES plus ist abzusetzen bei therapieresistenter Entgleisung des Elektrolythaushaltes, orthostatischen Beschwerden, Überempfindlichkeitsreaktionen, starken gastrointestinalen Beschwerden, zentralnervösen Störungen, Pankreatitis, Blutbildveränderungen, bei akuter Cholezystitis, Vaskulitis und Verschlimmerung einer bestehenden Myopie.

Boehringer Ingelheim KG, 6507 Ingelheim am Rhein. **Hinweis:** Bitte beachten Sie die ausführlichen Angaben in der Packungsbeilage. **Packungen** (Stand Januar 1989): A.V.P. 30 Tabletten (N1) DM 66,45; 50 Tabletten (N2) DM 104,20; 100 Tabletten (N3) DM 196,00; Klinikpackung.